

Drachenkönig

Drachen lieben ewig

Von Kite_017

Kapitel 11: Das Herz eines Schwertkämpfers

Schon von weitem konnte Zorro die alten vertrauten Trainingsgeräusche hören. Sein Meister musste immer noch eine Menge Schüler haben. „Du warst lange nicht mehr hier“, ertönte die Stimme Koshiro, er hatte ihn schon bemerkt ehe er zu sehen war. Die Kinder die um ihn herum trainierten, hielten mit dem Training inne und sahen verdutzt den Besuch an. „Du bist also Pirat geworden“. „Ich komme nicht als Pirat“ grinste Zorro, „Sondern als dein Schüler“. Hinter ihm hob Ruffy enthusiastisch die Hand und wedelte damit in der Luft umher. „Also ich komme als Pirat“, meinte er und grinste. Verdutzt wurden die beiden Piraten von den Kinderaugen angestarrt, die nicht fassen konnte wer vor ihnen stand. Sie alle hatten die Berichte vor 2 Jahren verfolgt und wollten alle so stark werden wie Zorro, auch wenn er ein Pirat war.

Koshiro hatte Zorro mit ins Dojo genommen, wo sie in Ruhe reden konnten. Ruffy blieb draußen und rannte mit den Kindern durch die Gegend und ließ sich das Gelände zeigen. Koshiro musterte seinen alten Schüler, „Du hast mich in eine echte Zwickmühle gebracht, die Kinder wollen alle samt Piraten werden, weil sie sich dich als Vorbild nehmen“, er goss sich eine Tasse Tee ein.

„Von den Nachrichten vor 2 Jahren war ich geschockt, aber so lange du den Weg des Schwertes weiterhin ernst nimmst“. Sein Blick fiel auf Zorro's 3 Schwerter. „Dieses Schwert dort“, Zorro sah runter, nahm das Schwert und streckte es seinem Meister entgegen, auch er besaß ähnlich wie diese Tashigi von der Marine ein umfangreiches Wissen über Schwerter, dachte sich Zorro. Wortlos übergab er es seinem Meister der es musterte, „Ohne Zweifel“, lächelte er. „Das Legendäre Drachentöter Schwert, von Ryuma the King“, noch verwunderter über die Tatsache das Zorro dieses Schwert besaß, war für Koshiro der gute Zustand des Schwertes. Er gab es ihm zurück und lächelte, „Ein gutes Schwert für jemanden der Schwertmeister werden will“. Koshiro sah nach draußen, immerhin spielten sein Schüler mit einem der Gefährlichsten Piraten der Welt.

„Wie kam es dazu das du Pirat geworden bist?“, Zorro zuckte mit den Schultern, „Ruffy hat ich gefragt und ich hab angenommen“, Koshiro musste auf diese Aussage hin lachen. Zorro war schon immer wortkarg gewesen, das schien sich nicht geändert zu haben. „Dann muss dein Käpt'n ja was besonderes sein“. Zorro war schon immer ein Einzelkämpfer gewesen, der es selbst mit den erfahrensten Schüler damals aufnehmen konnte, nur an seiner Tochter war er immer gescheitert. „Er wird

Piratenkönig“, meinte Zorro ruhig, „Klingt doch nach einem guten Team“, diesmal grinste Zorro als er das sagte. Auch Koshiro konnte nicht anders, als er sah das Zorro wohl ziemlich glücklich war. Der Junge hatte schon früh seine Eltern verloren und vielleicht war er deshalb für Koshiro, so was wie ein Sohn geworden. Um so mehr freute er sich, das er seinen Platz gefunden hatte.

„Coole Insel“, platzte Ruffy herein. Gefolgt von einer Gruppe Schüler. „Sieht aus, als würdest du mir meine Schüler abwerben wollen“, Koshiro lächelte. „In 10 Jahren vielleicht“, lachte der Käpt´n und wühlte in einem Paket das er schon die ganze zeit mit sich rumschleppte. „Och“, die Kinder waren enttäuscht, am liebsten hätten sie ihre Vorbilder gleich begleitet. Dann schwang sich Ruffy aufs Nachbardach, in dem er sein Teufelskräfte benutzte. Koshiro beobachtete dies interessiert, während die Kinder jubelten. Oben angekommen befestigte er die Schwarze Flagge. „Die Insel gehört ab sofort zu meinem Gebiet und steht unter unserem Schutz“. Ruffy sprang vom Dach und landete geschickt auf dem Boden. „So das hätten wir, damit machen euch Piraten keinen ärger mehr“, „Eigentlich hatten wir noch nie Probleme mit Piraten, zumindest bis ihr gekommen seit“. Koshiro sah von Ruffy zu Zorro der rot geworden war und zu Boden sah. „Ruffy die können sich auch gut selbst verteidigen“, murmelte Zorro. Während die Kinder begeistert jubelten.

„Ist doch gut, das die Insel von einem unser Schüler beschützt wird“, aufmunternd klopfte Koshiro Zorro auf die Schulter, er wusste wie unangenehm Zorro solche Situationen waren, dies hatte sich nicht geändert. Ihm selbst machte die Tatsache wenig aus, eigentlich standen sie schon unter dem Schutz eines besonderen Freundes, doch dieser hatte bestimmt nichts dagegen, das die Strohhutbande dies nun übernahm. /Das Schicksal geht seltsame Wege, nicht war Dragon?//.

Zorro drehte sich jedoch weg und ging in eine andere Richtung, „Ich geh kurz Kuina besuchen“, meinte er, bevor er Ruffy zurück ließ. Wie oft waren sie diesen Weg zusammen gegangen, er wusste es nicht mehr, aber das spielte keine Rolle, diesen Weg würde er auch blind finden.

Vor dem Grab seiner besten Freundin zündete er ein Räucherstäbchen an. Ruhig sah er das Grab an, was hätte sie wohl gesagt wenn sie wüsste das er Pirat ist? Sicher hätte sie ihm die Hölle heiß gemacht, um sich dann doch selbst Ruffy an zu schließen. Sie hätte es fertig gebracht das Dojo zu leiten und Piratin zu werden. Mit Ausnahme von Falkenauge, war sie der einzige Gegner, den er nie besiegt hatte. Und bald würde sie sicher die einzige sein. Wie er da so stand musste er lächeln, er drehte sich weg und ging zurück. Er brauchte ihr nichts zu erzählen, sie sah ihm sicher zu und in gewisser weise, war sie an seiner Seite, schließlich trug er das Herz eines jedes Schwertkämpfers, das Schwert an seiner Seite, ihr Schwert.

„Das wird auch langsam mal Zeit“, wurde er von Sanji begrüßt, der sich ebenso wie der Rest der Crew, am Dojo versammelt hatte. War ja klar gewesen, das sich sich trotz allem hier umschaun wollten. „Lauter kleine angehende Schwertkämpfer“, lachte Brook und beobachtete das weitergehende Training. „Wolltet ihr nicht auf dem Schiff bleiben?“, fragte Zorro. „Und Ruffy den ganzen Spaß alleine lassen?“, Nami stapfte auf ihn zu, „Und außerdem musste ich die Insel vermessen, die ganze Insel“, fügte sie hinzu und grinste. Natürlich hatte sie von Anfang an vorgehabt, sich das Dorf an zu sehen. Zorro griff sich an den Kopf womit hatte er das verdient.

Es war bereits spät Nachts, als die Sunny schon längst weiter auf das nächstse Ziel zu

segelte. Unruhig drehte sich Ruffy, in seinem Bett hin und her und schreckte dann auf, „Ruffy ist alles in Ordnung?“, murmelte Lysop der wach geworden war. „Ich muss nur mal an die Luft“, meinte Ruffy hastig sprang aus seinem Bett und kletterte an Deck. Lysop blinzelte verwirrt, schloss aber wieder die Augen und schnarchte bald daraufhin weiter.

Ruffy hingegen, brauchte an Deck einen Moment um seine Atmung zu beruhigen, die kalte Nachtluft half ihm dabei ungemein. Schon wieder hatte er diesen Traum gehabt, schon wieder hatte er seinen Bruder sterben sehen. Er schwitzte, ihm war heiß, trotz des kühlen Windes und die Narbe auf seiner Brust schmerzte. Er hörte schritte hinter sich, er brauchte sich nicht umdrehen um zu wissen das diese zu Zorro gehörten, dafür kannte er sie zu gut. Außerdem hatte der Schwertkämpfer heute Nachtwache, falls die Marine doch in der Nähe war.

Schnell merkte Zorro das etwas nicht stimmte, Ruffy schwitzte trotz der kühlen Temperaturen und war blass, trotzdem lächelte er dem Schwertkämpfer an, aber dieses lächeln war anders als sonst.

„Soll ich Chopper wecken?“, „Nein geht schon“, antwortete Ruffy und ließ sich an der Reling hinab sinken, so das er nun an Deck saß. Zorro tat es ihm gleich, jedoch kniete er sich hin. „Kannst du mir verzeihen, das ich nicht an deiner Seite gekämpft habe Käpt´n?“, „Was?“, Ruffy Verstand was Zorro meinte, trotzdem hatte sich der Schwertkämpfer etwa darüber Sorgen gemacht? „Trottel“, Zorro verpasste Ruffy eine leichte Kopfnuss, „Mach so was nie wieder, wir sind auch noch da“. Zorro konnte sich nicht vorstellen, was alles in Marine Ford passiert war und von Mihawk hatte er auch nicht viel erfahren. Und Ruffy hatte ihnen nichts erzählt. Aber sie verstanden sich blind, Ruffy brauchte nichts sagen und Zorro wusste trotzdem wie es ihm ging.

„Sieht aus als wären wir bald da“, vermutete Zorro, als er die Lichter der Insel in der ferne erkannte. Ruffy folgte seinem Blick, „Dann ist der Stinkfisch bestimmt auch nicht weit“, Ruffy sprang auf und sah über die Reling, doch im Pechschwarzen Meer konnte er nichts erkennen. „?“, Zorro wusste zwar nicht wonach Ruffy suchte, doch er sah ebenfalls über die Reling. Es war schon erstaunlich wie schnell Ruffy´s Laune umschlagen konnte.

Am Morgen saß Nami zuerst über ihren Seekarten, hier musste es irgendwo einen sicheren Anlegeplatz geben. Gestört wurde sie durch einen plötzlichen Ruck, der die Sunny zum schaukeln brachte. „Was zum Teufel war das?“, genervt riss sie die Tür auf und das, was zum Teufel sah sie direkt an. In Gestalt eines Seekönigs, dass nächste was sie sah war Zorro der sich die Augen rieb, weil er wohl grade wach geworden war. „Du hast doch Nachtwache“, „Die Nacht ist vorbei“, keifte Zorro zurück, nachdem Nami ihm eine Kopfnuss verpasst hatte. Begeistert riss Ruffy die Tür zum Jungen zimmer auf, zumindest so wie die Tür flog konnte es nur Ruffy sein. Die anderen folgten, „Ein Seekönig?“, meinte Jinbay und fragte sich wohl was er hier zu suchen hatte. Ruffy ließ seine Fäuste knacken, „Ruffy, du hast nicht zufällig, den letzte Nacht gesucht?“, das breite grinsen seines Käptn´s beantwortete die Frage. „Du wusstest das hier so ein Vieh rum schwimmt?“, Nami verpasste Ruffy ebenfalls eine Kopfnuss, doch dieser grinste sie nur an. Mit lauten grölen wollte sich der Seekönig auf die Sunny stürzen, er stoppte jedoch genau so schnell wieder als er Ruffy erblickte und schien zu überlegen, ob er weiter angreifen sollte. Noch gut erinnerte er sich am ihr letztes Treffen. Dennoch stürzte er sich nach kurzem Überlegen noch ein mal auf die Sunny. Was dann geschah war nicht schwer zu erraten, Nami und Robin hatten fast schon Mitleid, mit dem Seekönig gegen Ruffy, Zorro und Sanji hatte es wirklich keine

Chance und musste sich auch so schnell zurückziehen. Wer sich nicht so schnell zurück ziehen konnte war Ruffy. „Woher wusstest du das hier ein Seekönig ist?“, Nami stand vor Ruffy und sah ihn streng an. „Der schwimmt hier immer rum“, verteidigte sich Ruffy und verstand die Aufregung nicht. „Ich hab noch nie gehört das es hier, einen Seekönig gibt“, überlegte Sanji laut und fand das ganze komisch. Und dann fiel es Nami wie Schuppen von den Augen, „Ruffy, du kommst nicht zufällig aus Goa?“. „Doch, warum“, lachte er. „Das hättest du auch früher sagen können“, Nami seufzte, aber vielleicht wusste Ruffy ja wo man sicher an Land gehen konnte, grade jetzt bei der Königsversammlung.

Kurze Zeit später, saß Nami erneut über ihren Karten und sah sich genau die 2 Punkte an die Ruffy genannt hatte, „Piratenbucht oder Fusha?“, überlegte sie. Die Piratenbucht lag gut versteckt, aber Fusha war Ruffy's Heimatort. Spontan entschied sie sich für Fusha und verkündete auch ihren Entschluss. „Nami ist unheimlich“, hörte sie leise Chopper, der sich hinter Lysop versteckte. „Sie hat wieder dieses Funkeln in den Augen“. „Geld geile Zicke“, murmelte Zorro, während er Nami an sah. Nami kümmerte dies jedoch momentan wenig, auf sie wartete irgendwo ein Schatz. Ruffy würde ihr dabei helfen ihn zu finden, sie nahm sich vor ihm später noch eine Kopfnuss zu verpassen, da wartete hier ein Schatz nur darauf von ihr gefunden zu werden und Ruffy sagte ihr das nicht. Dieser hätte schon seit Anbruch ihrer Reise ihr gehören können. Sie wurde aus den Gedanken gerissen als jemand am Hafen laut zu schimpfen begann.

„Verschwindet gefälligst ihr Drecks Piraten“, fluchte ein alter Mann mit Stock. „Der is ja ganz schön mutig“, Franky gefiel der alte. „Herr Bürgermeister“, versuchte ihn ein Frau zurück zu halten und zurück zu ziehen, was ihr aber nicht so recht gelang. „Er meint es nicht so“, flehte die Stimme die Piraten an. „Oh doch Makino“, meinte der Bürgermeister ernst. „Du musstest dir auch wirklich den unpassendsten Zeitpunkt aussuchen um zurück zu kommen, Ruffy“, fluchte er weiter. Erst jetzt sah Makino auf und ihr Gesicht erhellte sich. „Du scheinst ja sehr beliebt zu sein, Ruffy“, lachte Brook.